

AOK SACHSEN-ANHALT FÜR EINE GEFAHRENFREIE INTERNETNUTZUNG!

Das Thema Medienbildung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, um Kinder und Jugendliche vor Gefahren im Netz zu schützen. Die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen in Deutschland nutzt das Internet und hat Zugang zu verschiedenen Mediengeräten - wissen Sie, welche Gefahren dort drohen?

Mit fjp>media konnte für diese Online-Veranstaltung ein kompetenter Partner im Bereich Medienkompetenz gebunden werden, der sich auf diesem Gebiet sehr gut auskennt und auch auf Ihre Fragen eingehen wird.

ELTERN-KIND-INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN - MEDIENWELTEN VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Heutzutage wachsen Kinder wie selbstverständlich mit Neuen Medien auf. Sie nutzen Medien zum Lernen, Spielen, Spaß haben und Kommunizieren. Das Internet bietet Ihnen den Raum dafür und gehört für die Jugendlichen somit zum Alltag dazu. Viele Eltern wissen wenig über das Mediennutzungsverhalten Ihrer Kinder und können die Bandbreite der Medienangebote kaum überblicken. Die Veranstaltungsreihe informiert über die Chancen und Risiken der Mediennutzung, gibt praktische Tipps zur Medienerziehung und informiert über Möglichkeiten des technischen Jugendmedienschutzes.

Gemeinsam mit Ihnen und Ihren Kindern wollen wir über die Faszination der Medien sprechen. Was begeistert Ihre Kinder daran? Welche Apps nutzen sie derzeit am häufigsten? Was erleben sie in der digitalen Welt? Wofür sind Alterskennzeichnungen nötig? Wie verhält man sich im Internet richtig? Wo können die Eltern sogar etwas von ihren Kindern lernen? Zusammen wollen wir die Antworten besprechen und uns miteinander austauschen.

ZIELGRUPPE

Eltern und Erziehende mit Schulkindern (Alter individuell pro Elternabend)

KOSTEN

über die AOK finanziert

DAUER

90 Minuten inkl. offener Fragerunde

BENÖTIGTE TECHNIK

- Smartphone, Tablet oder Computer
- stabiler Internetzugang (besser Breitband-WLAN als Funknetz)
- Browser (wenn möglich Firefox oder Chrome)
- Mikrofon und Webcam (als Empfehlung für die Austausch- und Diskussionsrunden)
- zusätzlich ein zweites Endgerät (Smartphone & Tablet) für die Teilnahme an unseren Umfragen

MEDIENWELTEN VON JUGENDLICHEN – SELBSTGEFÄHRDENDES VERHALTEN

Auf der Suche nach der eigenen Identität manifestieren sich in der Pubertät Verhaltens- und Bewältigungsmuster, welche im weiteren Leben als Prädiktor für Verhalten dienen. Die (medialen) Darstellungen von Männern und Frauen, Ausgrenzungserfahrungen, Gruppendruck sowie die steigenden Anforderungen und Erwartungen an einen jungen Menschen können mitunter eine große Belastung für Jugendliche darstellen.

Durch mediale, familiäre, schulische oder andere soziale Trigger können Kinder und Jugendliche in Situationen gebracht werden, in denen sie sich nicht anders zu helfen wissen und sich zum Druckausgleich selbstgefährdend verhalten. Der Konsum von Alkohol oder Drogen, auffälliges Essverhalten (z. B. Hungern, Erbrechen oder Essattacken) oder Autoaggressionen (z. B. Ritzen, Schlagen oder Verbrennungen) sind zu beobachtende Verhaltensweisen. Dabei müssen auch Phänomene in Sozialen Netzwerken, beispielsweise das unreflektierte Ansehen sowie Nachahmen von gefährlichen Challenges, in den Blick genommen werden.

Bei 25 bis 35 Prozent aller Jugendlichen wird im Rahmen von Schulstichproben in Deutschland zumindest einmaliges nichtsuizidales selbstverletzendes Verhalten beobachtet, klinische Stichproben gehen von etwa 50 Prozent aus. Diese Handlungen dienen den Jugendlichen häufig als unangepasste Bewältigungsstrategien.

SCHWERPUNKTE

- Bewusstmachen verschiedener Wirkungsweisen sozialer Netzwerke und deren Auswirkungen auf das eigene Verhalten (kritisches Hinterfragen des eigenen Verhaltens)
- Kennenlernen möglicher Gefahren
- Erlernen von Bewältigungsstrategien zum eigenen Schutz
- Wissen um Anlaufstellen und Beratungsangebote

KOSTEN

wird von der AOK finanziert

TERMINE

28.11.23, 16:30 – 18:00 Uhr

ANMELDEMÖGLICHKEITEN

Anmeldung unter <https://www.servicestelle-jugendschutz.de/2023/11/eltern-kind-veranstaltung-zu-selbstgefahrdendem-verhalten-6/>